

## Altes Liedgut und ein Gedicht aus Ilverich

vorgelegt von Edith Piutti

### Lied aus Ilverich, vermutlich aus dem 18. Jahrhundert

Melodie: Preiset die Reben

1. Preiset das Wölkchen zu Ilv'rich am Rhein!  
Froher mag nirgends ein Dörfchen wohl sein!  
Hat's auch nicht Reben und ist's auch nur  
klein,  
∴ Glücklich fürwahr ist das Ilv'rich am Rhein! ∴
2. Wollt ihr der Freude nur eine mal seh'n,  
Müsst ihr Wurstmontag der Schule zu geh'n;  
Seid ihr noch fern davon, hört ihr's doch  
schon,  
∴ Höret bei Musik des Glöckleins Ton! ∴
3. Ilverichs Junggesell'n haben's getan;  
Halfen die andern auch fleißig daran;  
Bald war des Geldes im Überfluss da –  
∴ Ilverich lebe, es lebe, Hurrah! ∴
4. Stirbt einst ein Junggesell', hört ihr 'nen  
Klang,  
dass ihr sollt meinen, es risse der Strang.  
Weint ihm auch sonst niemand Tränen ins  
Grab,  
∴ Hilft ihm das Glöckchen doch treulich hinab! ∴

### Ein Ilvericher Gedicht aus dem vorigen Jahrhundert

#### Das kleine Dorf

Zwischen Lank und Büderich  
liegt ein Dorf mit Namen Ilverich.  
Die kleine Kneipe, die Galerie,  
ein jeder fühlt sich wohl wie nie,  
und mancher Gast, der hier geblieben,  
fing an, das kleine Dorf zu lieben.  
Vor Jahren ging's mit Pferd und Wagen,  
die Arbeit, sie war hart und schwer,  
doch heute sind es nur noch Sagen,  
denn diese Zeit ist lange her.  
Der Krieg, das Elend ist vergessen,  
und was wir damals einst besessen,  
steht nunmehr neu an seinem Platz.

Der Rhein, von Ilverich nicht weit,  
war sauber noch zu jener Zeit,  
doch Umwelt nagt nun mehr und mehr,  
weil diese Zeit ist lange her.  
Kurz träumst du noch von dieser Zeit,  
wo einst der Arbeitsweg noch weit,  
jetzt freuet dich, was nun hier steht,  
denn Zeit geht ihren eig'nen Weg.  
Ob Meerbusch oder Düsseldorf,  
Ilverich bleibt das kleine Dorf.

Dieter Steuten



Alte Schule, später Galerie, heute Wohnhaus in Ilverich;  
Foto: Helga Ebner